

Gemeinsame Kommission für Fragen der Didaktik

_____ **LMU**
Ludwig _____
Maximilians _____
Universität _____
München _____



**BILDUNG
FÜR
MORGEN**

Zukunftsorientierte Fachdidaktik

Dies academicus

Dienstag, 3. Dezember 1996
10 - 16 Uhr
Geschwister-Scholl-Platz 1, I. Stock

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gemeinsame Kommission für Fragen der Didaktik

herausgegeben durch

Prof. Dr. Alfred Gleißner

***Bildung für morgen.
Zukunftsorientierte Fachdidaktik***

Dokumentation des fachdidaktischen
Dies academicus am 3.12.1996

<i>Hartmut Wiesner: Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten im Physikunterricht</i>	129
Kunstpädagogik und Musikpädagogik	140
<i>Wolfgang Kehr: „Mona Lisa goes CD-ROM“</i>	140
<i>Ernst Rebel: Doppelte Didaktik: Kunstpädagogikstudium in Kooperation mit der Volkshochschule</i>	163
<i>Eckhard Nolte: Musikpädagogik als wissenschaftliche Disziplin - Struktur und Aufgaben</i>	168
<i>Stefan Hörmann: „Anfangs ganz gut, dann immer schlechter, insgesamt mittelmäßig“ - Beurteilung von Musik im zeitlichen Verlauf als musikpädagogisches Forschungsproblem</i>	181
Gehörlosen-, Körperbehinderten-, Lernbehinderten-, Schwerhörigen-, Sprachbehinderten und Verhaltensgestörtenpädagogik	193
<i>Konrad Bundschuh: Facilitated Communication - ein neuer Weg zum Menschen mit schwerer Kommunikationsstörung?</i>	193
<i>Irene Baumann-Geldern: Computerunterstützter Schriftspracherwerb in Sonderpädagogischen Diagnose- und Förderklassen</i>	209
Grundschuldidaktik/Grundschulpädagogik, Didaktik des Sachunterrichts, Didaktik des Schriftspracherwerbs	220
<i>Anna-Maria Bäuml-Roßnagl: Bildung für morgen</i>	220
<i>Susanne Bock: Projekt: Die Kuh als Unterrichtsinhalt im Sachunterricht der Grundschule</i>	223
<i>Tanja Schlaffer: Projekt: Eine jahresübergreifende Umsetzung: Pflanzen wachsen, gedeihen und vergehen</i>	228
<i>Kerstin Baumann: Projekt: Licht als fächerübergreifender Unterrichtsinhalt im Rahmen einer Stationenarbeit</i>	232
<i>Anita Hefl und Gisela Stückl: Projekt: Denk-mal - Begreif-mal - ein Denkmal „150 Jahre Feldhermhalle“ - Außerschulische Projektarbeit im Kontext von fächerübergreifender Grundschulbildung heute</i>	234
<i>Johanna Dichtl: Zukunftsorientierte Fachdidaktiken im Rahmen der Grundschuldidaktik - Sachinhalte und Sinnfragen im grundlegenden Bildungsprozeß</i>	239
<i>Stephanie Bierner: Fächerintegration - Begriffsklärung, Begründung und Versuch einer Definition hinsichtlich grundschuldidaktischer Konzeptvorstellungen</i>	248
PODIUM	257
<i>Alfred Gleißner: SCHLUSSWORT</i>	281
PERSONEN- UND MITARBEITERVERZEICHNIS	283
ANHANG	287
Faltblätter zum Dies academicus	287

Grundschuldidaktik/Grundschulpädagogik, Didaktik des Sachunterrichts, Didaktik des Schriftspracherwerbs

Leitung: *Maria-Anna Bäuml-Roßnagl*

Maria-Anna Bäuml-Roßnagl

Bildung für morgen

„Bildung für morgen“ muß im Heute beginnen - „Zukunftsorientierte Fachdidaktik“ wird die didaktischen Bedürfnisse der Gegenwart ernst nehmen müssen - Anliegen jeder didaktischen Bemühung ist das Sehen- und Verstehenlernen im Hier und Jetzt, um für Aufgaben in der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensbewältigung gerüstet zu sein.

Diese didaktische Maxime wird besonders anschaulich im Blick auf die aktuellen Tendenzen im grundschuldidaktischen Forschen und Handeln. Wenn als übergeordnetes Bildungsziel für die Grundschule die Vermittlung der Kulturtechniken im Zusammenhang mit der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung des Grundschulkindes gilt, so kann dieses Leitziel nur erreicht werden in einer didaktischen Bemühung um **zeitgerechte Lehr- und Lernweisen**.

Es kann also nicht darum gehen, die Tradition im Bildungswesen gleichsam blind fortzusetzen - und sei sie noch so reich an Empfehlungen und Postulaten, wie das etwa die nahezu ein Jahrhundert währende Entwicklungsgeschichte zu Konzepten und Modellen einer spezifischen Grundschulbildung zeigt. Es geht insbesondere heute darum, **tragende Pfeiler der Bildungsbemühungen mit zukunftssträchtigen didaktischen Vermittlungsformen auszugestalten**.

Diesbezüglich sind **neuere didaktische Leitthesen** wie folgende auch für die curriculare und methodische Gestaltung der Grundschulbildung richtungweisend:

1. Die vielfältigen und komplexen Erfahrungswelten von Kindern und Erwachsenen heute erfordern **neue Bestimmungskriterien für den curricularen Inhaltskatalog** - traditionelle fachliche Strukturen können

dabei eine heuristische Funktion für die Ordnung der komplexen Erfahrungswelten haben.

Der fachbezogene Unterricht - auch schon der elementare fachorientierte Unterricht in der Grundschule - kann dabei betrachtet werden als eine von mehreren oder vielen „möglichen Inszenierungen“ des Lebens. Fachliche Modelle und Vorstellungen gewinnen innerhalb der elementaren Grundschulbildung Sinn und Funktion in ihrem didaktischen „Wert“ für die Lebensqualifikation.

2. **Fachdidaktisch geordnetes Wissen kann erklärende und ordnende Funktionen für Alltagserfahrungen haben** - doch ist mit dem Wechsel unserer Alltagserfahrungen didaktisch auch ein Wechsel der Erkenntnis- und Wissensperspektiven zu fordern.

Hier ist die gegenwarts- und zukunftsorientierte didaktische Forschung besonders gefragt. So sind auch Gegenstand und Methodologie von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten der Studierenden in der Lehrerbildung für das Lehramt an Grundschulen auf Alltagserfahrungen von SchülerINNEN und LehrerINNEN zu beziehen. **Phänomenologische Forschungsmethoden haben in diesem Sinne Vorrang vor einer statistisch „sauberen“, aber von der Wirklichkeit „labormäßig“ abstrahierten Empirie.**

3. Das Abstrahieren von ganzheitlichen Erfahrungswelten führt bei der fachlichen Begriffs- und Theorieentwicklung oft zur **bildungsunwirksamen Realitätsferne** - der multidisziplinäre „Blick“ auf die Sache ist ein zukunftsorientiertes didaktisches Denkmodell, das den Weg für neue didaktische Vermittlungsformen offenhält.

In diesem Sinne möchte ich meine These: „Was Sache ist - die Fachwissenschaften bieten nur ein Puzzle-Bild davon“ (vgl. EINSICHTEN-LMU-1993, Nr. 1) fortentwickeln zu einem **interdisziplinären didaktischen Handlungsmodell für fächerübergreifenden Sachunterricht in Forschung und Lehre.**

Im Rahmen des DIES ACADEMICUS stelle ich zusammen mit meinen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen exemplarisch Forschungsprojekte vor, die im Kontext von studentischen Forschungsarbeiten unter meiner wissenschaftlichen Betreuung entwickelt wurden; die einzelnen Projektbearbeiterinnen geben in knapper Form eine Charakteristik der fächerintegrativen Projektstudien. So wird exemplarisch verdeutlicht, wie der didaktische An-

satz der Fächerintegration modellhaft in der Lehr- und Forschungsarbeit entwickelt wurde. Die einzelnen fächerintegrativen Modellstudien beziehen sich auf den Sachunterricht in der Grundschule als Kernfach und stellen schwerpunktmäßig einen Fachdidaktik-Bezug zu einem weiterführenden Fachunterricht her, so z. B.:

- * vielperspektivische Auseinandersetzung mit der „Sache“ KUH bei mehrdimensionalen kindlichen Zugangsweisen (Susanne Bock)
- * biologische Netzwerkerkenntnis und ganzheitliches Lernen am Beispiel des PFLANZENwachstums (Tanja Schlaffer),
- * fächerintegrative Dimensionen zum LICHTphänomen (Kerstin Baumann)
- * ganzheitliche Bildung im Schnittpunkt von Lebenswelten am historischen Kunstdenkmal FELDHERRNHALLE (Anita Heft und Gisela Stückl)
- * Sachinhalte und Sinnfragen im grundlegenden Bildungsprozeß auf der Basis phänomenologischer Beobachtung bei Kindern (Johanna Dichtl).

Eine begriffstheoretische Zusammenschau zu diesen fächerintegrativen Modellstudien wird abschließend von Stephanie Bierner entwickelt.

